

## Aktuelle Situation

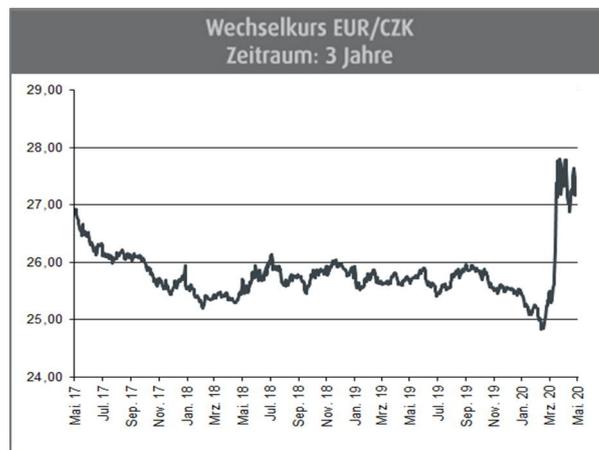
Tschechien will den wegen der Corona-Pandemie verhängten Ausnahmezustand eigenen Angaben zufolge nicht erneut verlängern. Er sehe dafür keine Gründe, sagte Ministerpräsident Andrej Babis von der populistischen Partei ANO laut Medienberichten. Der Notstand war Mitte März verhängt worden und lief Ende April aus. Für eine Verlängerung sprach sich Innenminister Jan Hamacek aus, der dies aber nicht im Alleingang durchsetzen will. Der Sozialdemokrat verwies auf die Möglichkeit, im Ausnahmezustand unter anderem Schutzmasken ohne Ausschreibung zu beschaffen, was dies deutlich erleichtert und die Versorgung beschleunigt. Offen ist, ob das Minderheitskabinetts überhaupt eine Mehrheit für eine Verlängerung im Parlament gefunden hätte. Auf die bestehenden Ausgangsbeschränkungen dürfte die Entscheidung keine Auswirkungen haben. Sie wurden nicht als Notstandsgesetze beschlossen, sondern als Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit. Die Kritik an den strikten Corona-Maßnahmen der Regierung wird lauter. Man sei an einem Punkt angelangt, wo die Leute sagen sollten, dass sie genug haben, sagte der neoliberale Ex-Präsident Vaclav Klaus gegenüber Medienvertretern. Für den Mai erwarte er einen „Aufstand der Massen“. Klaus warnte vor einer Wirtschaftskrise und der Etablierung einer stärkeren Überwachung der Bürger: „Wie viele Verbote werden selbst in der Post-Corona-Ära bleiben?“ Und es muss ich auch zeigen, wie sich die Corona-Pandemie auf die tschechische Konjunktur auswirkt. In der für Tschechien so wichtigen Automobilindustrie läuft die Produktion zumindest zu Teilen wieder. Als erste Autofabrik in Tschechien hatte das Hyundai -Werk im östlich gelegenen Nosovice nach mehr als dreiwöchiger Corona-Pause den Betrieb wieder aufgenommen. Die Fließbänder liefen am bereits Mitte April wieder an, wie ein Firmensprecher den Medien gegenüber bestätigte. Der südkoreanische Automobilhersteller hatte die Produktion in seinem



einigen Werk in der Europäischen Union am 21. März im Zuge der Maßnahmen gegen das neuartige Coronavirus gestoppt. Zu Beginn arbeiten aktuell nur zwei der üblichen drei Schichten. Es gelten zudem verschärfte Hygienevorschriften. Das Betriebsgelände werde beispielsweise mehrmals täglich desinfiziert und in der Kantine seien Trennwände installiert worden. In dem Werk nahe der Grenze zu Polen, das unter anderem den Kompaktklasse-Wagen Hyundai i30 herstellt, arbeiten unter normalen Umständen mehr als 2.500 Menschen. Die tschechischen Werke der VW -Tochter Skoda und das französisch-japanischen Gemeinschaftsunternehmen TPCA in Kolin bei Prag zogen Ende April nach. Fraglich ist, wie schnell die Automobilindustrie die Produktion wieder auf das „Vor-Corona-Niveau“ hochfahren wird. Denn in den vergangenen Wochen ist auch die Nachfrage nach Automobilen deutlich in den Keller gegangen. Und Autos „auf Halde“ zu produzieren ergibt wenig Sinn.

## Ausblick

Von den Tiefstständen aus Mitte März – hier hat die tschechische Währung in der Spitze gut 11 % an Wert verloren – hat sich der Kursverlauf der Tschechische Krone zuletzt wieder ein wenig entfernt und konnte wieder leicht an Boden gutmachen. Damit hat Tschechiens Währung aber bei weitem nicht das „vor-Corona-Niveau“ erreicht. Positiv werten Marktbeobachter, dass die tschechische Regierung schneller und konsequenter auf die Bedrohung durch das Corona-Virus reagiert hat als die meisten anderen osteuropäischen Länder. Die damit verbundene Aussage der Regierung, dass die tschechischen Grenzen wegen der Corona-Pandemie „viele Monate“ für Ein- und Ausreisende geschlossen bleiben sollen, schreckt potentielle Investoren derzeit aber noch ab. Angesichts dieses langen Abschüttens von außen werden zwangsläufig Lieferketten und Arbeitskräfte-Austausch unterbrochen und damit die Konjunktur belastet. Hinzu kommt, dass selbst ein Öffnen der Grenzen nicht automatisch bedeuten würde, dass der Handel mit den Nachbarländern auch sofort wieder anzieht. Hier wird von Analysten eher ein schleppendes Anlaufen erwartet. Angesichts dessen droht



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

die Gefahr, dass eine Erholung im Kursverlauf der Tschechischen Krone zunächst noch auf sich warten lassen könnte.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)